

Unsichtbare Konstruktion als Allegorie : Haus Ackerberg, Malibu (Kalifornien), 1988 : Architekt : Richard Meier

Autor(en): **E.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 12: **Ein anderer Wohnungsbau : Tschechoslowakei = Une autre
manière d'habiter : la Tchecoslovaquie = Another kind of
residential building : Czechoslovakia**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsichtbare Konstruktion als Allegorie

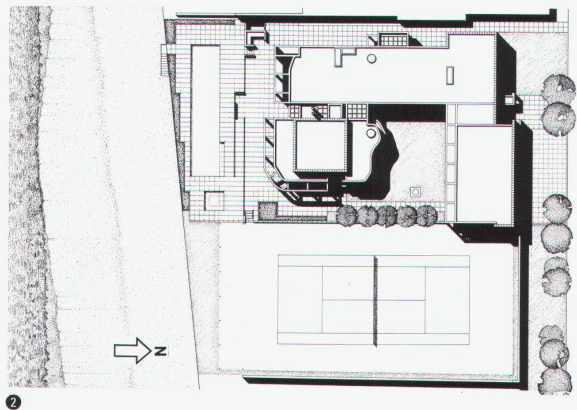
Haus Ackerberg, Malibu (Kalifornien), 1988

Architekt: Richard Meier

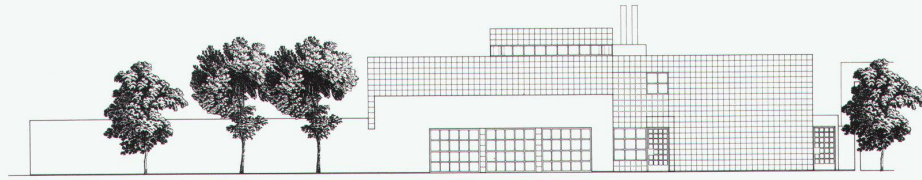
Ein idealer Bauplatz, ein Bauherr ohne Baukostenlimiten: die Rahmenbedingungen für das neueste Bauwerk von Richard Meier. Im Norden des Grundstückes steigt ein Gebirge an, im Süden öffnet das abfallende Gelände den Blick auf den Pazifik, dazwischen ein fast ebenes Grundstück, eine natürliche Plattform. Topografie und Orientierung entsprechen einer Abfolge unterschiedlicher Räume: gegen Süden ein offener Raum mit Panoramafenstern, gegen Norden eine glatte Mauer, die sich gegen den Bergfuss erhebt, in der Mitte ein schattiger Innenhof. Die Gebäudetypologie interpretiert das traditionelle Hofhaus von Südkalifornien mit den Mitteln der modernen Architektur.

Die Grundrissorganisation dreht sich um die zentrale Eingangshalle, ein Raum ohne klare Zweckbestimmung, an den die Treppe zu den Privaträumen und der grosse Wohnraum anschliessen. Ein Raum, der die Eingangshalle der Villa Tugendhat von Mies van der Rohe (vgl. den Beitrag auf Seite 15) als zweigeschossige Version variiert. Die Raumhöhe wird dazu benützt, durch ein umlaufendes Fensterband von oben Licht eindringen zu lassen. Das indirekte Licht kontrastiert das direkte Licht im Wohnraum: Die Eingangshalle ist Interieur, während der Wohnraum sich mit dem Aussenraum verbindet.

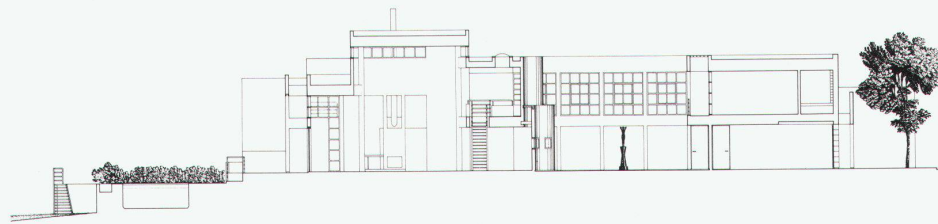
Die Gliederung des Bau-



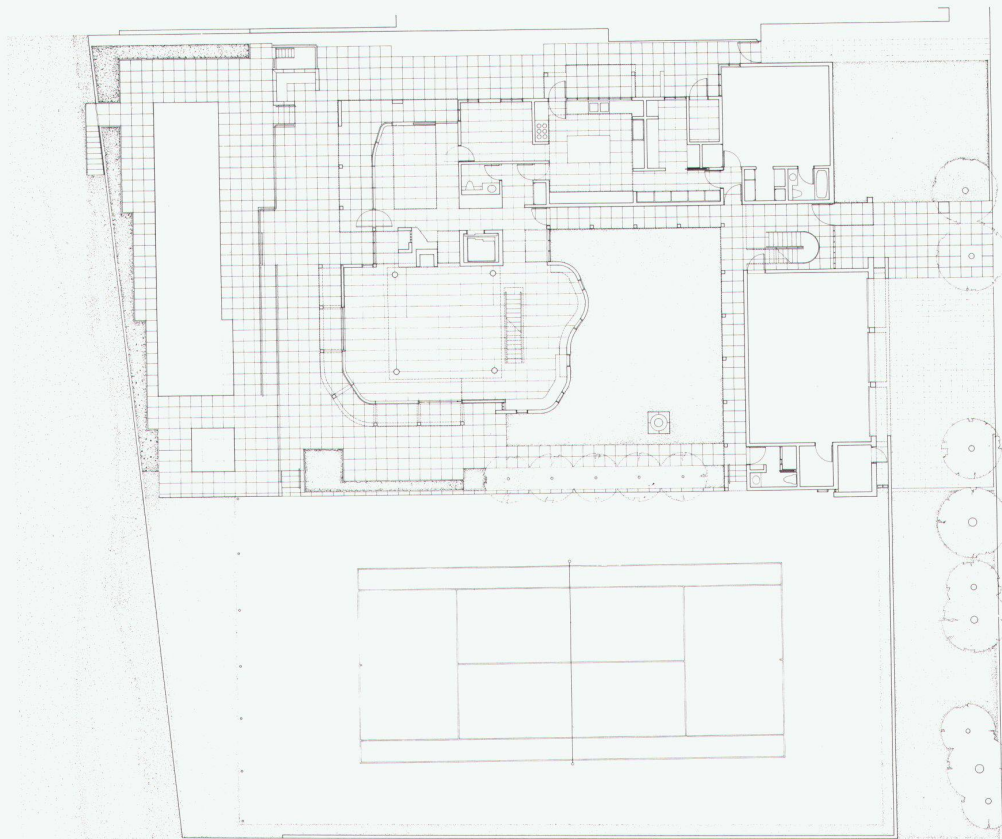
- 1 Blick in den Innenhof
- 2 Situation



3



4



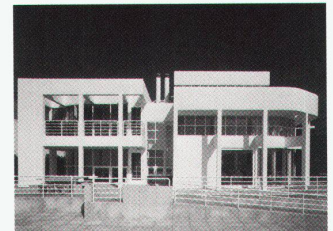
5

- 3 Nordfassade
- 4 Schnitt (Nord-Süd) durch die zentrale Eingangshalle
- 5 Erdgeschoss

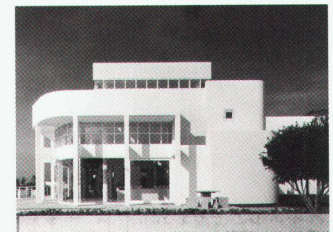
volumens entspricht den Funktionen (Wohnräume, Privat-, Dienst- und Gästeräume). Einzelne Erschließungsräume assoziieren – in der Manier von Le Corbusier – mit Bewegungen in Form von Wandabwicklungen ausserhalb des Konstruktionsrasters.

Richard Meier rezipiert bei dieser Villa freilich auch seine früheren Bauten: die Beschränkung der architektonischen Mittel auf Form, Raum und Licht etwa oder Varianten zum «Prinzip der Bekleidung». Die äussere Fassadenschicht dient auch beim Haus Ackerberg als Witterschutz, die unabhängig von der übrigen Wandkonstruktion bleibt. In diesem Fall verwendet er anstelle von Metallpaneelen Keramikplatten und einen feinen Verputz auf einer äusseren Betonhaut. Diese Schichtung der Konstruktion hat ihr räumliches Pendant in der Schichtung der Fassade, in Form von aussenliegenden Stützen, «brises-soleil» oder Mauer-scheiben. Die unsichtbare Konstruktion findet als architektonische Allegorie eine Entsprechung – ein didaktisches Mittel, das Richard Meier mit Vorliebe, aber nie gleich anwendet.

E.H.

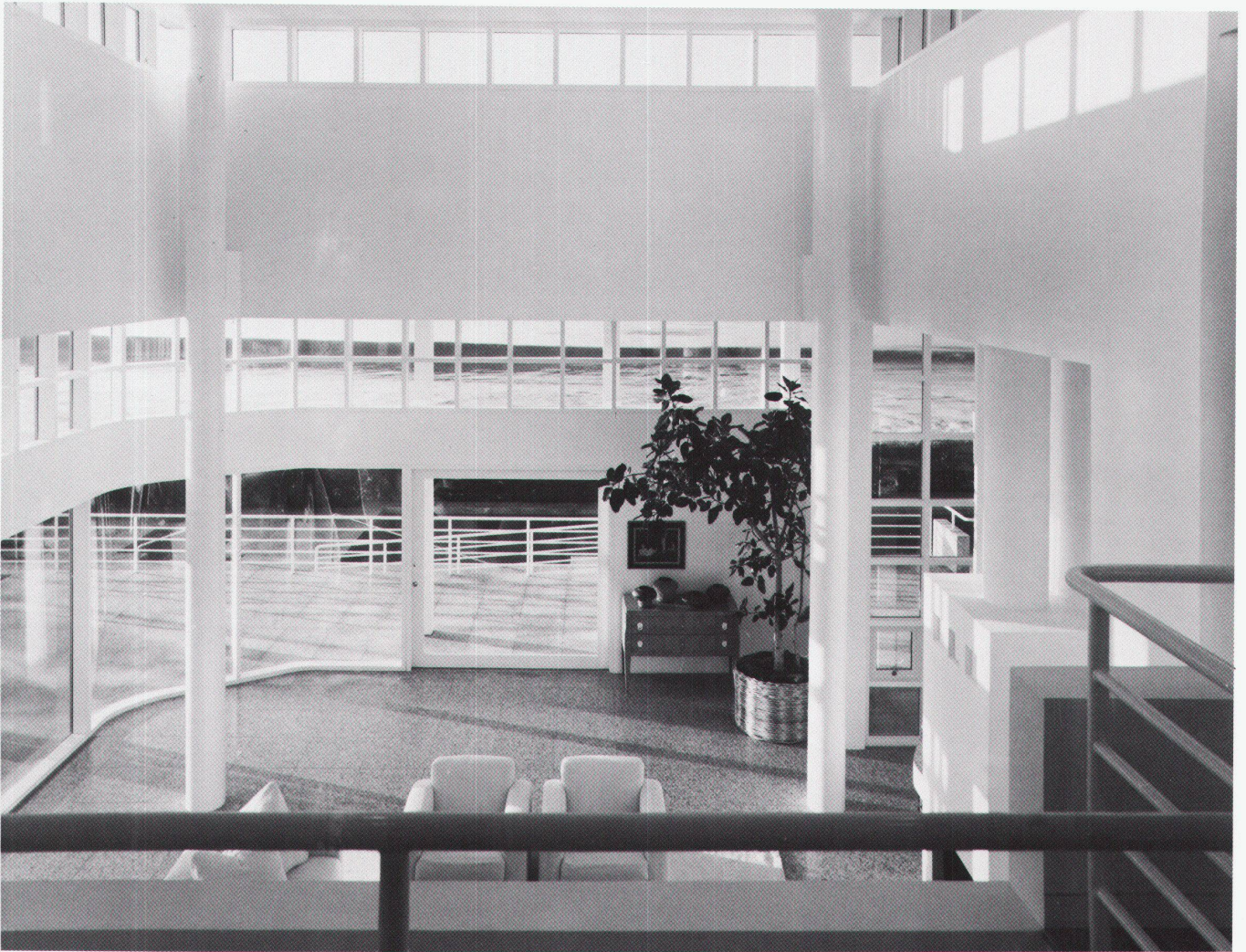


6

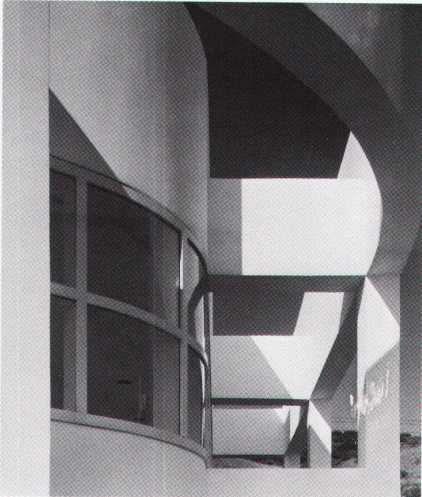


7

- 6 Ansicht von Süden
- 7 Ansicht von Osten
- 8 Zentrale Eingangshalle



8

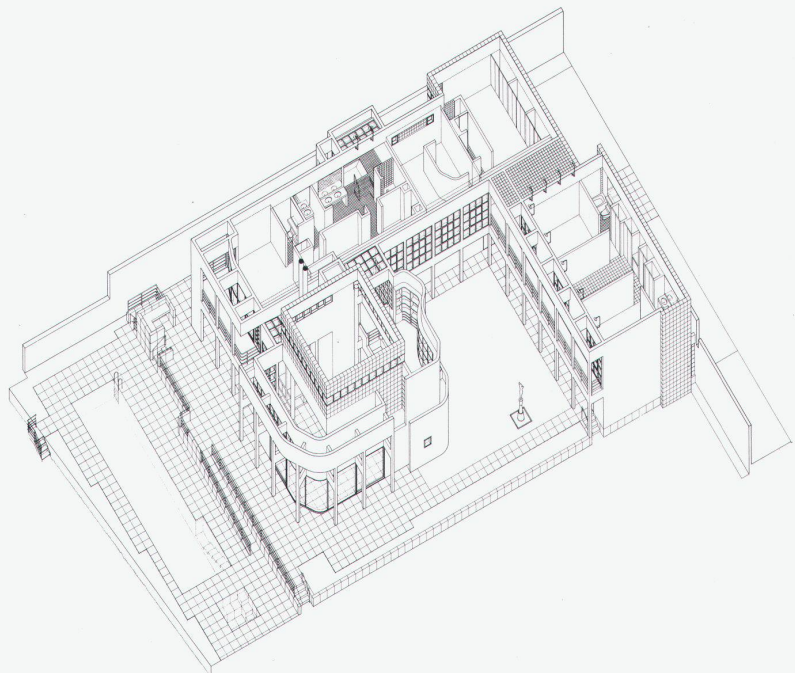


9

9 Brise-soleil an der südöstlichen Gebäudecke

10 Axonometrie

Fotos: Wolfgang Hoyt, Esto Photographics, New York



10